

**Stadtteilbeirat Sternschanze**  
**Protokoll der 80. Sitzung vom 25.11.2020**

Der Beirat ist mit zehn anwesenden stimmberechtigten Mitgliedern beschlussfähig.

- TOP 01. Anmerkungen zum Protokoll**
- TOP 02. Berichte**
- TOP 03. Sternbrücke (Empfehlung)**
- TOP 04. Berichte**
- TOP 05. Anliegen von Gästen und Mitgliedern**
- TOP 06. Anträge an den Verfügungsfonds**
- TOP 07. Termine**

**TOP 01. Anmerkungen zum Protokoll**

Frau Löwenstein (*Bezirksamt Altona*) präzisiert das Protokoll. Bezüglich der Umwandlungen von Miet- in Wohneigentum in verschiedenen Objekten im Stadtteil habe es keine Anfrage betroffener Anwohner an den Bezirk gegeben. Dabei habe es sich um eine Anfrage der Partei „Die Linke“ gehandelt.

**TOP 02. Berichte**

Der Vorstand berichtet, dass die Umwandlung von Mietwohnungen in Eigentumswohnungen, über die in der letzten Sitzung berichtet wurde, auch unter der bestehenden Erhaltungsverordnung möglich sei. Das von den Eigentümern genutzte rechtliche Schlupfloch sei in diesem Falle das Angebot des Vorkaufsrechts an die aktuellen Mieter für einen Zeitraum von sieben Jahren.

In der letzten Sitzung berichtete der Vorstand, dass die Gastronomie *Törnqvist* nach wie vor für ihre Außengastronomie die überwiegende Fläche vor dem Ladengeschäft nutze und damit Fußgänger gezwungen seien, auf den an dieser Stelle besonders gefährlichen Radweg auszuweichen. Da das *Törnqvist* mittlerweile seinen Betrieb eingestellt habe, entfalle jedoch eine Aktion des Amts für Verbraucherschutz. Parallel habe es aber ein Feedback vom Amt für Verbraucherschutz gegeben: Bei einer Neuvermietung werde das Amt diese Fläche mit dem Wegewart prüfen und keine Sondernutzung wie im bisherigen Ausmaß mehr zulassen.

In der Stadtteilbeiratssitzung vom Oktober 2020 wurde eine Empfehlung bezüglich der Verkehrsführung im Stadtteil ausgesprochen. Der Vorstand sei in der Folge zu einer Sitzung des Verkehrsausschusses eingeladen worden, um dazu Stellung zu nehmen. Die Empfehlung sei inhaltlich aufgenommen worden. Die unterschiedlichen Vorschläge der Fraktionen seien diskutiert worden, letztlich sei ein Vorschlag, der beide vom Stadtteilbeirat vorgeschlagenen Lösungsmöglichkeiten („Einbahnstrassenlösung“, „Knochen auf Höhe Susannenstrasse / Juliusstrasse“) umfasste, als Prüfauftrag an das Bezirksamt weitergegeben worden. Herr Süllberg (*Bündnis 90/ Die Grünen*) ergänzt, bei der vorherigen Verkehrsausschusssitzung habe es einen einstimmigen Beschluss gegeben, Tempo 30 für das Schulterblatt zu fordern. Dies sei mittlerweile auch so beschlossen worden.

Der Vorstand berichtet, dass im *ArSW-Ausschuss* (Ausschuss für regionale Stadtteilentwicklung und Wirtschaft) der Anwohnerschutz diskutiert worden sei und in wie weit die massiven Menschenansammlungen (nicht nur im Stadtteil Sternschanze) gesteuert werden können. Dazu gebe es das Mittel der Allgemeinverordnung des Bezirkes Altona für das Verbot von Alkoholverkauf außer Haus. Der Ausschuss habe angeregt, eine Möglichkeit zu schaffen, dies zu verstetigen, also über die Corona-Pandemie-Situation hinaus beispielsweise Kiosk-Öffnungszeiten zu beschränken.

Die Stellungnahme der Behörde für Wirtschaft und Innovation (*BWI*) sei gewesen, dass dies auf keinen Fall gehe, der Einzelhandel dürfe nicht angetastet werden. Außerdem habe man momentan auch ohne die

angedachte Verordnung ausreichend Mittel zur Hand. Dabei berücksichtige die Behörde jedoch nicht, so der Vorstand, dass alle aktuellen Maßnahmen auf die eine oder andere Weise ihre Rechtsgrundlage in den Verordnungen der Stadt Hamburg zur Eindämmung der Pandemie haben, somit gegebenenfalls bei Änderungen in den Verordnungen nicht weiter durchführbar sind.

Der Vorstand berichtet von einer Telefonkonferenz, die am 24.11.2020 stattfand. Teilgenommen hätten Mitarbeiter des Bezirksamtes, der Verkehrsbehörde und der Polizei sowie der Wegewart. Der Bezirk habe ein Pilotprojekt zu E-Scooter-Abstellflächen beschlossen. Die Betreiber der E-Scooter sollen aufgefordert werden, über entsprechende technische Maßnahmen (*Geofencing*) das Abstellen von E-Scootern in der gesamten Sternschanze zu unterbinden. Im Gegenzug sollen mehrere dezidierte Abstellflächen am Rande des Stadtteils eingerichtet werden.

Ein Beiratsmitglied berichtet von der „*Walk of Shame*“-Demonstration. Etwa 600 Menschen hätten am Sonnabendnachmittag im Hamburger Stadtteil St. Pauli gegen Immobilienspekulation demonstriert. Außerdem hätten sie mehr Bürgerbeteiligung bei Bauprojekten gefordert. Mehrere Initiativen hätten zu dem Protestmarsch aufgerufen, darunter „*St. Pauli Code Jetzt!*“ und „*St. Pauli selber machen*“. Die Veranstalter seien es leid, dass der Stadtteil nie gefragt werde, wenn es um neue Bauprojekte gehe und die Seele der Stadt langsam verdrängt werde. Speziell gegen die Pläne zur Sternbrücke und das geplante „*Paulihaus*“ richte sich der Protest. Die Demonstrierenden wollten, dass Hamburg bunt und vielfältig bleibe.

Der Vorstand informiert, dass die Zeit für die Maskenpflicht in der Öffentlichkeit auf der Piazza Schulterblatt geändert worden sei, sie gelte nun schon ab 18 Uhr.

### **TOP 03. Sternbrücke (Empfehlung)**

Der Beirat stimmt über die vom Vorstand vorgeschlagene Empfehlung ab, die Bürger bei der Neuplanung der Sternbrücke zu beteiligen.

Der Vorstand informiert über das Planfeststellungsverfahren für die Erneuerung der Eisenbahnüberführung über die Straßenkreuzung Stresemannstraße/Max-Brauer-Allee im Hamburger Stadtteil Altona. Verantwortlich für die Durchführung sei die Behörde für Wirtschaft und Innovation (*BWI*). Am Donnerstag, 26. November, von 18 bis 20 Uhr finde eine Online-Bürgerinformation zur Erneuerung der Eisenbahnüberführung Sternbrücke statt (<https://www.db-buergerdialog.de/sternbruecke>).

Abstimmungsergebnis:

Ja: 10 Nein: — Enthaltungen: —

### **TOP 04. Open-Air und Sternschanzenpark (Empfehlung)**

Der Beirat stimmt über die vom Vorstand vorgeschlagene Empfehlung ab, die Nutzung von Grünflächen für Events nicht zu automatisieren.

*Empfehlung (Vorschlag): Kein Automatismus für die Eventisierung von Grünflächen*

*Aktuell setzt sich die Kulturbehörde für mehr Open-Air-Veranstaltungen im Stadtgebiet ein und auch der Sternschanzenpark wird zurzeit als Veranstaltungsort für Kultur Events ausgeschrieben.*

*Vor dem Hintergrund der Corona-Pandemie und den damit einhergehenden Problemen für KünstlerInnen und Veranstaltungsbranche wird dies auch vom Stadtteilbeirat Sternschanze unterstützt, um das wirtschaftliche Überleben der Branche zu fördern und die Infektionsrisiken in geschlossenen Räumen zu reduzieren.*

*Es wird jedoch erwartet, dass solche Planungen keine Verstetigung nach Ende der Pandemie beinhalten, sondern ausschließlich als Hilfsmittel in der Krise genutzt werden. Da die Sternschanze*

*mit ihrer hohen Dichte und Anzahl gastronomischer und kultureller Angebote bereits durch große Menschenansammlungen im Freien belastet wird, sieht der Stadtteilbeirat die wenigen Grünflächen, namentlich den FloraPark und den Sternschanzenpark, auch als Rückzugsorte für die Anwohner, in denen gerade ältere Menschen und Familien mit Kindern fußläufig Erholung von den Menschenmassen auf der Piazza finden können.*

*Zum Schutz der Anwohner empfiehlt der Stadtteilbeirat daher, in jedem Fall Veranstaltungskonzepte zu bevorzugen, die größere Menschenansammlungen steuern, in kleinere Gruppen lenken und zunächst für den Stadtteil gedacht sind. Auch Häufigkeit und Dauer der Veranstaltungen sollten berücksichtigt werden.*

*Veranstaltungen, die geeignet sind, primär über den Stadtteil hinaus Magnetwirkung zu entfalten und weitere Besucherströme nicht nur in die Gastronomien, sondern auch zusätzlich in die Grünanlagen zu locken, sieht der Stadtteilbeirat kritisch. Neben diesen inhaltlichen Anforderungen erwartet der Stadtteilbeirat, dass bei einer Erteilung von Sondernutzungsgenehmigungen natürlich auch die geltenden Regelungen bezüglich des Lärmschutzes, der Grünverordnung und der Müllentsorgung eingehalten und durchgesetzt werden.*

Abstimmungsergebnis:

Ja: 8 Nein: 2 Enthaltungen: —

Im Zuge der Diskussion zur Empfehlung wurde im Beirat auch diskutiert, ob die bestehende Nutzungen, durch das *Schanzen-Kino* und das *Zelttheater Bajazzo* seitens des Beirates besonders unterstützt werden sollten. Im Anschluss an die Diskussion wurden dazu Stimmungsbilder unter Einbeziehung aller Anwesenden erhoben mit folgenden Ergebnissen:

Stimmungsbild zur Beibehaltung des Schanzenkinos in 2021

Abstimmungsergebnis:

Ja: 10 Nein: 2 Enthaltungen: 1

Stimmungsbild zur Beibehaltung des Zelttheaters in 2021

Abstimmungsergebnis:

Ja: 12 Nein: — Enthaltungen: 1

#### **TOP 05. Anliegen von Gästen und Mitgliedern**

Der Vorstand berichtet von einer Frage aus dem Stadtteil, ob es beim Bezirksamt Anfragen zur Errichtung/Durchführung von Weihnachtsmärkten in der Sternschanze gäbe. Dem Vorstand sei diesbezüglich bisher nichts bekannt. Nach seinem Wissensstand gebe es in ganz Altona keine Genehmigung für Weihnachtsmärkte. Es gebe einzelne Stände, diese seien jedoch nur auf den Verkauf von Süßwaren ausgerichtet. Die Verkäufe auf dem Schulterblatt seien sehr schwer zu kontrollieren beziehungsweise einzuschränken, denn die Gastronomen dürften „to go“ bis 22 Uhr verkaufen. Derzeit gebe es auf Basis der momentanen Eindämmungsverordnung keine Rechtsmittel, dagegen vorzugehen.

Ein Mitglied des Beirates informiert, dass der Betreiber des Gemüsestandes *Zeybek* am Sternschanzenbahnhof krankheitsbedingt und durch seine langen Arbeitszeiten weiterhin sehr belastet sei. Er habe sich aber dazu entschieden, den Gemüsestand weiter zu betreiben. Aufgrund der Corona-Situation habe der Gemüsestand jedoch keinen Ertrag mehr erbracht. Nun habe er an die Behörde einen Nutzungsänderungsantrag gestellt. Er wolle sein Angebot auf Currywurst und ähnliches ausweiten. Alkohol werde er weiterhin nicht anbieten. Er bittet den Stadtteilbeirat, die Nutzungsänderung positiv zu begleiten. Der Vorstand fragt, ob es sich weiterhin nur um einen Marktwagen handele oder ob ein Anbau an das Gebäude geplant sei. Es wird geantwortet, dass es sich weiterhin um einen Wagen und keine feste Bebauung handele.

Nach kurzer Diskussion über diesen Punkt wird ein Stimmungsbild aller Anwesenden erhoben, ob der Stadtteilbeirat aktiv die Umwandlung unterstützen sollte.

Abstimmungsergebnis:

Ja: 2 Nein: 2 Enthaltungen: 8

Der *Kilimanschanzo e.V.* informiert darüber, dass eine Bank am FloraBunker abgebaut wurde, die in der Vergangenheit regelmäßig genutzt worden war. Frau Löwenstein (*Bezirksamt Altona*) bittet den Vertreter des *Kilimanschanzo e.V.*, sich mit ihrem Anliegen an Herrn Schiffer von der Grünabteilung des Bezirksamtes zu wenden.

Ein Beiratsmitglied erkundigte sich in der Beiratssitzung im Mai 2020 bei Herrn Stamm (*Polizeirevier PK 16*), woran man die Grenzen der benachbarten Bewohner-Parkzonen (Sternschanze / Karo Viertel) erkennen könne. Die Parkplatzsituation, wird nun berichtet, habe sich entlang der Grenze der Parkzonen nicht verbessert, sei aber sehr unterschiedlich in der Auslastung. Das Karo Viertel sei abends oft fast leer. Speziell in der Lagerstraße würden die Grenzen ineinander übergehen und seien nicht klar. Herr Stamm antwortete damals, dass die Vorgabe der Landesverkehrsbehörde (*LBV*) an die Kontrolleure sei, großzügig zu kontrollieren. Man solle nicht genau die Linie der Grenze als Maßstab nehmen, sondern wohlwollend gegenüber den parkenden Anwohnern sein. Nun habe das Beiratsmitglied allerdings bereits zwei Strafzettel erhalten. Herr Stamm bedauert diese Situation. Der *LBV* habe zugesagt, großzügig zu kontrollieren. Das Beiratsmitglied bittet um eine klareren Grenzsetzung. Der Vorstand ermutigt das Beiratsmitglied, sich mit seinem Anliegen noch einmal an den *LBV* zu wenden und Widerspruch einzulegen.

#### **TOP 06. Anträge an den Verfügungsfonds**

Der Vorstand informiert darüber, dass für das Jahr 2020 aus dem Verfügungsfonds noch 1.762,- Euro an vorhandenen Mitteln verfügbar seien.

Antrag 2020 | 05 *Kilimanschanzo e.V.*

Der *Kilimanschanzo e.V.* beantragt als Zuschuss für die Sanierung der Außenüberhänge am FloraBunker 1.744,- Euro. Der Stadtteilbeirat stimmt zu, den *Kilimanschanzo e.V.* mit 1.100,- Euro zu fördern.

Abstimmungsergebnis:

Ja: 7 Nein: — Enthaltungen: 2

Antrag 2020 | 06 *Futur 5 Festival*

Die Veranstalter des *Futur 5 Festivals* beantragen zur Durchführung ihres in diesem Jahr virtuellen Kultur- und Performance-Festivals eine Unterstützung in Höhe von 700,- Euro. Der Stadtteilbeirat stimmt zu, das Festival mit 662,- Euro zu fördern.

Abstimmungsergebnis:

Ja: 8 Nein: — Enthaltungen: —

#### **TOP 07. Termine**

##### **Wann?**

01.12.2020, ab 18 Uhr

##### **Was?**

Ausschuss für Grün, Naturschutz und Sport

##### **Wo?**

Kollegienaal  
Rathaus Altona

09.12.2020, ab 18 Uhr

ArSW-Ausschuss

Kollegienaal  
Rathaus Altona

- |                       |   |                  |
|-----------------------|---|------------------|
| 16.12.2020, 19.30 Uhr | Mitgliederversammlung<br><i>Standpunkt.Schanze e.V.</i>   | Virtuell / Skype |
| 27.01.2021, 19.30 Uhr | Nächste Beiratssitzung<br><a href="https://join.skype.com/mwLXJJhyo9W3">https://join.skype.com/mwLXJJhyo9W3</a> | Virtuell / Skype |

Protokoll vom 25.1.2021  
Erstellt vom *Standpunkt.Schanze e.V.*